Ich lütpolt Pfettenbach von Costentz Bekenn vnd tün kunt offenbar
mit disem briefe Als die ersamen wisen die pfleger vnd der
maister des Spitals des hailigen gaistes zü Schaffhusen von
hainreichen kron minem lieben vetter vnd Elsbethen sin ewirtinne
die fünfftzehen malter kornzelts die sy ab dem grossen zehenden
zü Büningen gehebt Dekouffent gebent hand Das mir da die
benanten pfläger vnd maister von des obgenanten hainreich krons
vnd des betürten koufs wegen hundert pfund güter haller alsp
bar gewert vnd bezalt hand Vnd darumb so lauss vnd sag
ich die benanten pfläger vnd maister vnd ir nachkomen
der obgeschribn hundert pfund haller für mich vnd all min
erben quitt ledig vnd los Vnd verzich mich ouch darumb
für mich vnd min erben aller zuspruch vordrung vnd an 2
sprach so ich zü den vorgeschribn fünfftzehen malter kornzelts
ye gehebt hab oder hinfür gewinnen möcht mit gerichte od
ane gerichte Vnd des allez zü vrkund so hab ich obgenant
lütpolt Pfettenbach erbetten den ersamen wisen hansen Büning
burger zü Schaffhusen das er sin insigel für mich vnd
min erben doch im vnd sinen erben ane schaden gehenkt
hät zü end diser geschrifft In disen brief Der geben ist Uff
Mittwochen nechst nach sant Jacobs tag des hailigen zwelfbotten
Anno domini m°cccc°xxxix°

935.
Bibliothek.
1849.

Ein gutte [illegible] von des
[illegible] wegen zu bünngen
[illegible]

VI. Fs. 21